

Gemeinde Brief

MÄRZ BIS MAI

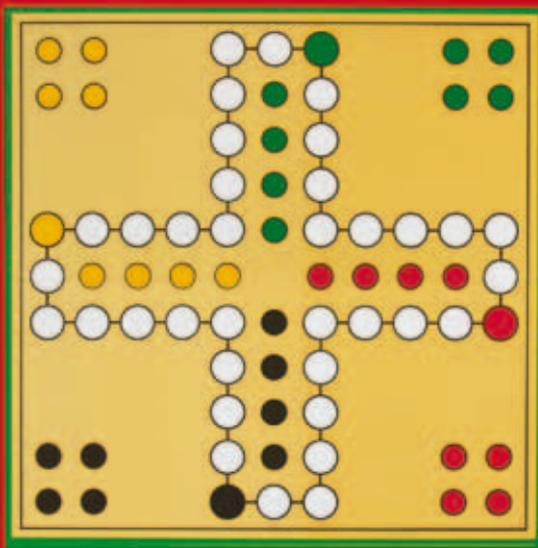
1/2014

Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf



Das Kreuz ist
allgegenwärtig

und erinnert uns



In der Christuskirche – wenn nicht anders angegeben: sonntags um 10 Uhr

2. März			Christoph Engels & Dr. Detlev Pröbldorf	Karnevals-Gottesdienst
9. März			Dr. Detlev Pröbldorf	Abendmahl
16. März			Christoph Engels	
23. März			Dr. Detlev Pröbldorf	
30. März			Dr. Detlev Pröbldorf	mit Saxophon und Vibraphon Predigtnachgespräch
6. April			Christoph Engels	Abendmahl / mit Flötenkreis
13. April			Christoph Engels	Ausstellungseröffnung
17. April	19 Uhr	Gründonnerstag	Dr. Detlev Pröbldorf	Feierabendmahl
18. April	10 Uhr	Karfreitag	Christoph Engels & Dr. Detlev Pröbldorf	Abendmahl
19. April	22 Uhr	Osternacht	Christoph Engels	Taizé-Osternacht
20. April		Ostersonntag	Dr. Detlev Pröbldorf	Abendmahl
21. April	10 Uhr	Ostermontag	Christoph Engels	Akzentuierter Regionalgottesdienst
27. April			Willi Knigge ¹	Predigtnachgespräch
4. Mai			Dr. Detlev Pröbldorf	Abendmahl
11. Mai			Dr. Detlev Pröbldorf	
18. Mai			Christoph Engels	Gottesdienst für und mit Demenzerkrankten
24. Mai	18 Uhr		Dr. Detlev Pröbldorf	Konfirmanden- Abendmahl I
25. Mai			Christoph Engels & Dr. Detlev Pröbldorf	Konfirmation I mit der Gospelwerkstatt
28. Mai	18 Uhr		Christoph Engels	Konfirmanden- Abendmahl II
29. Mai		Christi Himmelfahrt	Christoph Engels & Dr. Detlev Pröbldorf	Konfirmation II mit der Gospelwerkstatt
1. Juni			Christoph Engels	Goldkonfirmation
8. Juni		Pfingstsonntag	Dr. Detlev Pröbldorf	Abendmahl
9. Juni		Pfingstmontag	Akzentuierter Regionalgottesdienst in Rheindorf	

¹ Willi Knigge, Pfarrer am Berufskolleg Bismarckstraße

Schulgottesdienst Dönhoffstraße	Dienstag	8.10 Uhr	zweimal im Monat
Schulgottesdienst Fontanestraße	Freitag	8.10 Uhr	einmal im Monat
Kindergartengottesdienst	Dienstag	10.45 Uhr	zweimal im Monat
Kinderkirche	Samstag	10 Uhr	8. März, 12. April, 10. Mai
Abendandacht	Donnerstag	18 Uhr	

OSTERN

Ostern im Alltag und Unter dem Kreuz	4
Wie Ostern wurde, was es ist	5
Das Kreuz ist allgegenwärtig	6
Herb und klar und tröstlich	7
Zitate (nicht nur) zur Osterzeit	7

AUS DER GEMEINDE

Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen	22
Speckstein-Herzen im Eine-Welt-Laden	26

KUNST IN DER CHRISTUSKIRCHE

Rainer Bergner – Metamorphosen	10
--------------------------------	----

KINDER UND JUGEND

Kinder, Bibel und viele Tiere	18
Was machst du dienstags?	19
Dein Wochenkalender	20
Mobbing – nicht mit uns!	21

AUSSERDEM

Stichwort – Kaiser Karl der Große	8
Ein Kompass zur Konfirmation	23
Bilderrätsel	27
Buchtipps	27
Impressum	30

TERMINE UND ADRESSEN

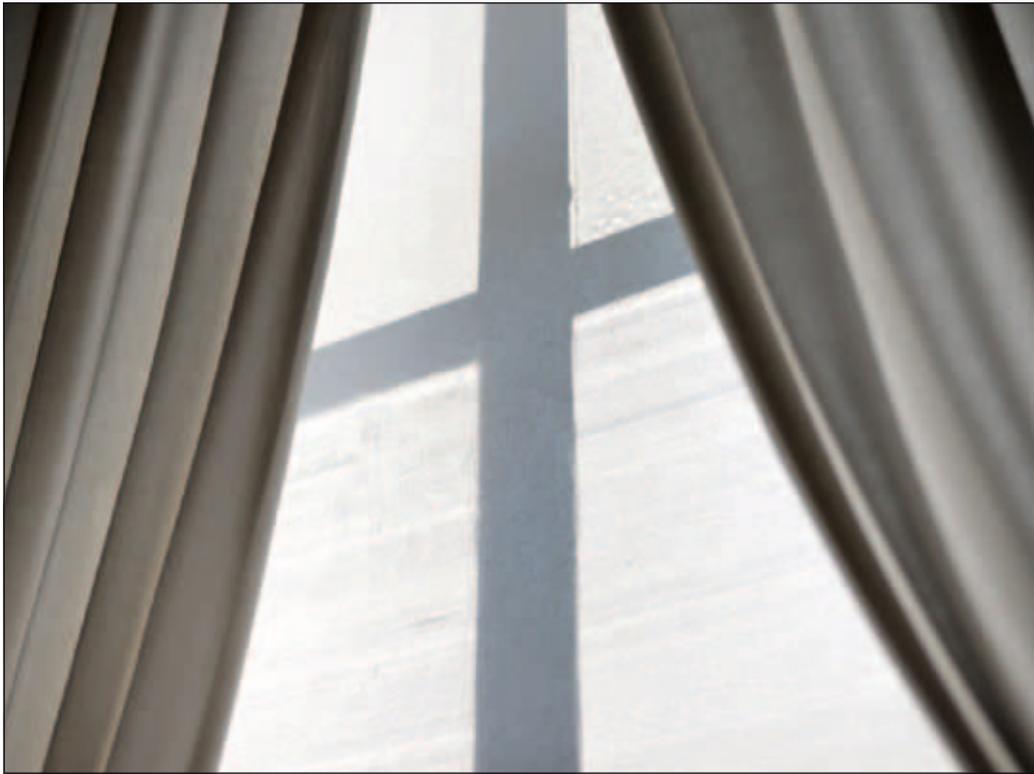
Stadtkirchenkalender	12
Pinnwand – aktuelle Termine	16
Gruppen und Kreise	28
Aus dem Kirchenbuch	30
Adressen	31

Zum Titelbild: Das Kreuz gibt es nicht nur in der Kirche, sondern, oft übersehen, überall in unserem Alltag – lesen Sie mehr auf Seite 6 (Fotos: gemeindemenschen.de)

Ostern im Alltag

Scherben bleiben Scherben. Bruchstücke bleiben Bruchstücke. Manchmal aber fügen sich die Scherben zu einem Mosaik, in dem eine Schönheit ist. Manchmal enthüllt sich in dem, was bruchstückhaft geblieben ist, ein Kunstwerk. Heil heißt nicht

unbedingt, dass das Zerbrochene wieder ganz wird. Heil lässt aus Bruchstücken etwas Neues entstehen, in dem das Leben anders als vorher schimmert. Für mich sind das österliche Momente, in denen spürbar wird, dass die Liebe stärker ist als der Tod.



Unter dem Kreuz

Als Jesus stirbt, so erzählt das Johannes-evangelium, sieht er unter dem Kreuz seine Mutter und den liebsten seiner Jünger stehen. Und er überträgt den beiden Verantwortung füreinander: „Frau, siehe, dein Sohn!“, sagt er zu seiner Mutter und zu dem Jünger: „Siehe, deine Mutter!“ Jesus schafft

neue Zugehörigkeiten, eine andere Form der Familie. Er verbindet uns miteinander: Ihr Menschen sollt einander nicht egal sein. Ihr sollt in schweren Zeiten füreinander da sein und einander tragen. Damit niemand in seinem Unglück allein bleibt.

Tina Willms

Wie Ostern wurde, was es ist

Frühlingsanfang? Germanisches Fruchtbarkeitsfest? Sonnenfeier? Wer heutzutage nach der Bedeutung von Ostern fragt, erhält viele Antworten. Mindestens jeder fünfte Deutsche weiß nicht, dass es die Auferstehung Jesu von den Toten ist, die ihm ein verlängertes Wochenende beschert und den Kindern schulfrei.

Nach dem Zeugnis des Neuen Testaments wurde Jesus am Karfreitag von den Römern als Aufrührer gekreuzigt, am dritten Tag stand er von den Toten auf. Die ersten Christen begingen die Erinnerung an Jesu letztes Abendmahl und Sterben als Pessachfest, bei dem die Juden des Auszugs aus Ägypten gedachten. Pessach ist die „Nacht des Vorübergehens“: In einem Strafgericht tötete Gott alle Erstgeborenen im Land der Pharaonen – an den Häusern der Israeliten ging er vorbei. Sie hatten die Türen mit dem Blut eines Lammes gekennzeichnet, das sie in jener Nacht schlachten und feierlich essen sollten.

Jesus verstand sich als das neue Pessachlamm Gottes, das die Sünden der Menschen auf sich nahm und geopfert wurde. In den meisten Sprachen ist deshalb das Wort „Ostern“ das gleiche wie das für das Pessachfest: Im Deutschen und Britischen wird der altgermanische Begriff „Ostern/Easter“ verwendet. „Ostern“ geht nicht, wie man lange glaubte, auf die vermeintliche germanische Frühlingsgöttin Ostara zurück, sondern auf die Himmelsrichtung Osten. Damit wird aus einer heidnischen

Namensgebung wieder eine christliche. Denn der Osten, Ort der aufgehenden Sonne, ist Symbol für den auferstandenen Christus. Nach dem Markusevangelium entdeckten die Frauen das leere Grab Jesu „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“. Die Sonne galt nicht nur den alten Hochkulturen als Spenderin von Licht und Leben, sondern auch den Germanen. Einige ihrer Frühlingsbräuche flossen in die christliche Festkultur ein, darunter das traditionelle Osterfeuer oder das Osterrad. Mit dem Feuer, für das



in den altrömischen Tempeln die Vestalinnen zuständig waren, feierten die Menschen seit jeher den Sieg über den Winter. Die Christen deuteten das Erwachen der Natur im Frühling auf die Auferstehung Jesu um, der als Licht der Welt die Finsternis erhellt. In der Osterkerze führten sie zudem griechische und römische Traditionen weiter.

Die angebliche Ostara der Germanen wurde früher auch mit dem Osterei und dem Osterhasen in Verbindung gebracht. Doch auch diese vermeintlich rein kulturellen Symbole, die im deutschen Sprachraum vermehrt seit dem 17. Jahrhundert auftauchen, haben eher christliche Wurzeln. Das Ei ist von alters her Sinnbild von Leben und Auferstehung. Bereits die frühen Christen gaben ihren Toten ein Ei mit ins Grab. Farbige Eier sind erstmals im alten Ägypten bezeugt – die Christen in Europa nahmen den Brauch später auf und bemalten sie erstmals im 13. Jahrhundert.

Bernd Buchner
evangelisch.de

Wort mit fünf Buchstaben

Das Kreuz ist allgegenwärtig in Alltag und Umgangssprache

Ob nun Otter, Ritter oder Rätsel – ohne *Kreuz* würde ihnen etwas fehlen. In vielen Farben tragen es Hilfsorganisationen im Namen: Rotes Kreuz, Blaues Kreuz, Grünes Kreuz. Erträgt jemand tapfer sein Schicksal, nimmt er sein Kreuz auf sich. Kein anderes christliches Symbol ist so weit verbreitet wie das Kreuz. Bei genauerem Hinsehen ist es im täglichen Leben allgegenwärtig: im Straßen- oder Bahnverkehr, beim Arzt oder Anwalt, in der Natur oder in der Politik. Viele Redewendungen kommen ohne das Wort mit fünf Buchstaben nicht aus. Wer bei einer Internet-Suchmaschine das Stichwort *Kreuz* eingibt, bekommt mehr als 19 Millionen Treffer angezeigt.

Immer wieder sorgt das Kreuz für Diskussionsstoff. Ist es für die einen lediglich ein dekoratives Schmuckstück ohne tiefere Bedeutung, hat es für die anderen



NAHLER

Bekenntnis-Charakter. Es ist das zentrale Symbol ihres Glaubens, für das sie bis zum Bundesverfassungsgericht ziehen, um es in Klassenzimmern aufzuhängen.

Ursprünglich bezeichnet das griechische Wort *stauros* für Kreuz, einen aufrecht stehenden Pfahl, auf den ein Querbalken aufgelegt oder eingelassen wurde. Bei den Römern war die Kreuzigung eine besonders schändliche Hinrichtungsart für Sklaven und politische Verbrecher. Für Christen wurde dieses Zeichen des Unheils zum Heilssymbol. Jesu Tod am Kreuz veröhnt die Menschen mit Gott. Im Schatten des Kreuzes werden wir unsere Schuld los. Ohne Kreuz gäbe es keine Auferstehung und kein Ostern.

gemeindemenschen.de

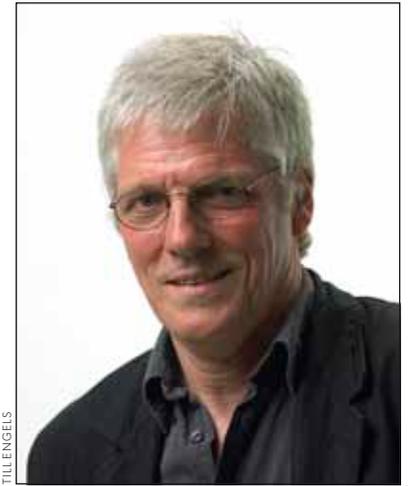


GEMEINDEMENSCHEN.DE

Herb und klar und tröstlich

Was mir Ostern bedeutet

„Christ ist erstanden“ – alles, was mir Ostern bedeutet, ist in diesem Lied enthalten. Schon die herbe, klare und tröstliche Melodie. Ohne Schnörkel, ohne Pathos. Und erst recht die Botschaft: „Christ ist erstanden. Des soll'n wir alle froh sein.“ Was gibt es mehr zu sagen? Deshalb brauche ich keine Kerzen und keine kuscheligen Taizé-Gesänge. Keine geistlichen Turnübungen und keine Weidenkätzchen-Vergleiche. Keine meditativen Frühstücke und auch kein Eiersuchen nach dem Gottesdienst. „Christ ist erstanden.“ Das sagt alles. Herb und klar und tröstlich. Gegen alle weichgespülten Gitarrenriffe, gegen alles Selbstverständliche, gegen allen trostlosen Alltag. „Christ will unser Trost sein.“ Ich brauche nichts anderes.



TILLENGELS

Prof. Dr. Okko Herlyn

Prof. Dr. Okko Herlyn lehrt Theologie an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und ist im Rheinland als Kabarettist unterwegs

Zitate (nicht nur) zur Osterzeit

Wie der Vogel aus dem Ei gekrochen, hat Jesus Christus das Grab zerbrochen.

Osterspruch aus dem 17. Jahrhundert

Wer den ‚stillen Freitag‘ und den Ostertag nicht hat, der hat keinen guten Tag im Jahr.

Martin Luther (1483–1546)

Für die, welche an keine Unsterblichkeit glauben, gibt es auch keine.

Ludwig Börne, Schriftsteller (1786–1837)

Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht herumlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat.

Karl Barth, Theologe (1886–1968)

Es gibt Millionen von Menschen, die sich nach Unsterblichkeit sehnen – die aber nicht wissen, was sie an einem verregneten Sonntagnachmittag anfangen sollen.

Maurice Chevalier, Chansonsänger (1888–1972)

Alles, was die Wissenschaft mich lehrte und noch lehrt, stärkt meinen Glauben an ein Fortdauern unserer geistigen Existenz über den Tod hinaus.

Wernher von Braun, Physiker und Raketeningenieur (1912–1977)

Das Sterbliche an uns ist es, was uns vereint. Ich sage das auch mit einer gewissen Heiterkeit, denn es macht unsere Würde aus. Wir wissen, dass wir kommen und gehen.

Hanns Dieter Hüsch, Kabarettist (1925–2005)

Eine höchst würdige und stattliche Erscheinung

Vor 1200 Jahren starb Kaiser Karl der Große

Er war von breitem und kräftigem Körperbau, hervorragender Größe... seine Augen waren sehr groß und lebhaft... er hatte schönes, graues Haar und ein freundliches, heiteres Gesicht. Karl der Große, das wissen wir aus verlässlicher Quelle, nämlich von seinem



Biografen Einhard, war ein gut aussehender Mann: *So bot seine Gestalt im Stehen wie im Sitzen eine höchst würdige und stattliche Erscheinung... Er hatte einen festen Gang und eine durchaus männliche Haltung des Körpers.*

Er war der mächtigste abendländische Herrscher im frühen Mittelalter. Sein Reich erstreckte sich von den Pyrenäen bis nach Friesland, von der Bretagne bis zur Donau und im Süden bis nach Rom. Geboren wurde er wahrscheinlich am 2. April 748 und seit seinem 23. Lebensjahr regierte er als König

das Volk, das sich stolz Die Franken nannte, was so viel bedeutete, wie Die Mutigen, Die Tapferen oder auch Die Freien. Im Jahr 800 wurde Karl außerdem zum Kaiser gekrönt.

Ein Mann mit großen Gefühlen

Einhard erzählt in seinem Buch Vita Karoli Magni, der Lebensgeschichte Karls des

Großen, er sei ein aufgeschlossener, humorvoller und geselliger Mann gewesen, der gerne Geschichten erzählte und dabei auch seine Gefühle zeigte. Wie fast alle Menschen im Mittelalter weinte er hemmungslos, wenn er traurig war und lachte aus vollem Halse. Ungebremst waren jedoch auch seine Wutausbrüche, was die Menschen in seiner Nähe manchmal erschreckte.

Wir erfahren weiter,

dass Karl ein guter Gastgeber war: Die königliche Tafel bog sich unter Hammel-, Rinds- und Schweinebraten, dazu gab es Gemüse, Brot und Eier, Wildgerichte, Obst und Süßspeisen. Wein floss in Strömen und auch an Kerzen wurde nicht gespart, so dass die Feste am Hofe Karls einen besonderen Glanz hatten.

Ein begeisterter Bauherr

Kunst, Wissenschaft und Handwerk erfuhren unter Karls Herrschaft einen großen Aufschwung, was man heute als

karolingische Erneuerung oder *karolingische Bildungsreform* bezeichnet. Dafür holte der König die klügsten Männer seiner Zeit an die Hofschule und ermutigte sie dazu, ihr Wissen auszutauschen und seine Dienstleute sorgfältig auszubilden. Aber auch als Bauherr war Karl fleißig. Zahlreiche Klöster ließ er ausbauen, Brücken gab er in Auftrag. In Aachen ließ er einen mit Marmor aus Rom und Ravenna geschmückten Palast bauen, der später zu seiner Lieblingspfalz wurde.

Das Handwerk der Karolinger war der Krieg.

Doch *das Handwerk der Karolinger war der Krieg*, schreibt der Historiker Wolfgang Braunfels, *nichts anderes hatten sie gelernt, für nichts anderes waren sie erzogen, durch nichts anderes konnten sie sich beweisen.* Karl der Große erweiterte das Frankenreich vor allem nach Osten und Süden: Sachsen, Bayern und das Königreich Italien wurden seiner Herrschaft erbarmungslos einverleibt. Insbesondere die Sachsenkriege (772 bis 804) haben Karl den Ruf als *Sachsenschlächter* eingetragen. Selbst aus seinem engsten Kreis gab es Kritik an dem brutalen Vorgehen.

Darüber hinaus schuf Karl an den Grenzen zu den Slawen, den Dänen und den Arabern in Spanien spezielle Pufferzonen, die er Marken nannte.

Karl der Große hat die Menschen immer wieder aufs Neue zur Auseinandersetzung mit seiner Person gereizt. Seine Bewertung durch die Nachwelt spiegelt dabei die Befindlichkeit der jeweiligen Gesellschaft wieder. So spielten im 19. Jahrhundert bei Deutschen und Franzosen hauptsächlich nationale Erwägungen eine Rolle. Für die Franzosen war Karl der Große, Charlemagne, selbstverständlich ein Franzose und für die Deutschen war er natürlich ein Deutscher.

Schließlich wurde Karl der Große als Vater Europas entdeckt. Zwar ist der Beiname *pater europae* sogar aus seiner eigenen Zeit bezeugt, damals war Europa aber weder ein staatlicher noch ein wirtschaftlicher Begriff im modernen Sinne. Doch stand er am Anfang der Entwicklung, aus der das moderne Europa geboren wurde. Er bleibt daher eine der spannendsten Figuren des Mittelalters. Und wurde bei seinem Tod vor 1200 Jahren tief betrauert.

Maren Gottschalk

Nanu, mögen Sie sich gefragt haben: Karl der Große in unserem Gemeindebrief?

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen: seit der letzten Ausgabe gibt es eine neue Rubrik, die wir „Stichwort“ genannt haben.

In loser Folge sollen in dieser Rubrik Gedanken, Anmerkungen zu Dingen und Situationen des Alltags, interessante Geschichten oder Personen aus Geschichte und Gegenwart erscheinen. Mal informativ, mal assoziativ, mal heiter-kabarettistisch, mal aufklärend und erklärend – die Form ist bekannt als „Essay“ – das heißt auf Deutsch „Versuch“. Vielleicht hat ja jemand von Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, auch einmal Lust, sich zu versuchen... oder ein Thema vorzuschlagen... Wir sind gespannt auf Anregungen oder Beiträge. Die Reihe „Stichwort“ wurde eröffnet mit dem Artikel über die besonderen Gedenk- und Feiertage in Advent und Weihnachten, diesmal konnten Sie einen der „großen“ Europäer kennenlernen, den Kaiser Karl den Großen, der vor 1200 Jahren starb.

Schreiben Sie der Gemeindebriefredaktion:

z.Hd. Chr. Engels, Karl-Bosch-Str. 4, 51373 Leverkusen oder gemeindebrief@kirche-wiesdorf.de

Metamorphosen – Fotokunst in der Kirche

Unter diesem Titel werden von Anfang Mai bis Mitte Juni Werke des Fotokünstlers Rainer Bergner in der Christuskirche zu sehen sein.



Rainer Bergner ist 1941 in Münster/Westfalen geboren. Von 1960 bis 1964 studierte er Maschinenbau in Essen und von 1966 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2002 übte er leitende Tätigkeiten in der Industrie aus. Schon als 13-Jähriger hat sich Rainer Bergner durch den Sucher seiner Kamera ein Bild von der Welt gemacht, eine Leidenschaft, die ihn nicht mehr losgelassen hat. Nach seinem Eintritt in den beruflichen Ruhestand fand er wieder mehr Zeit für die Fotografie. Bergner stieg von der analogen auf die digitale Fotografie um und schärfte seinen Blick an der Schule für künstlerische Fotografie in Düsseldorf.

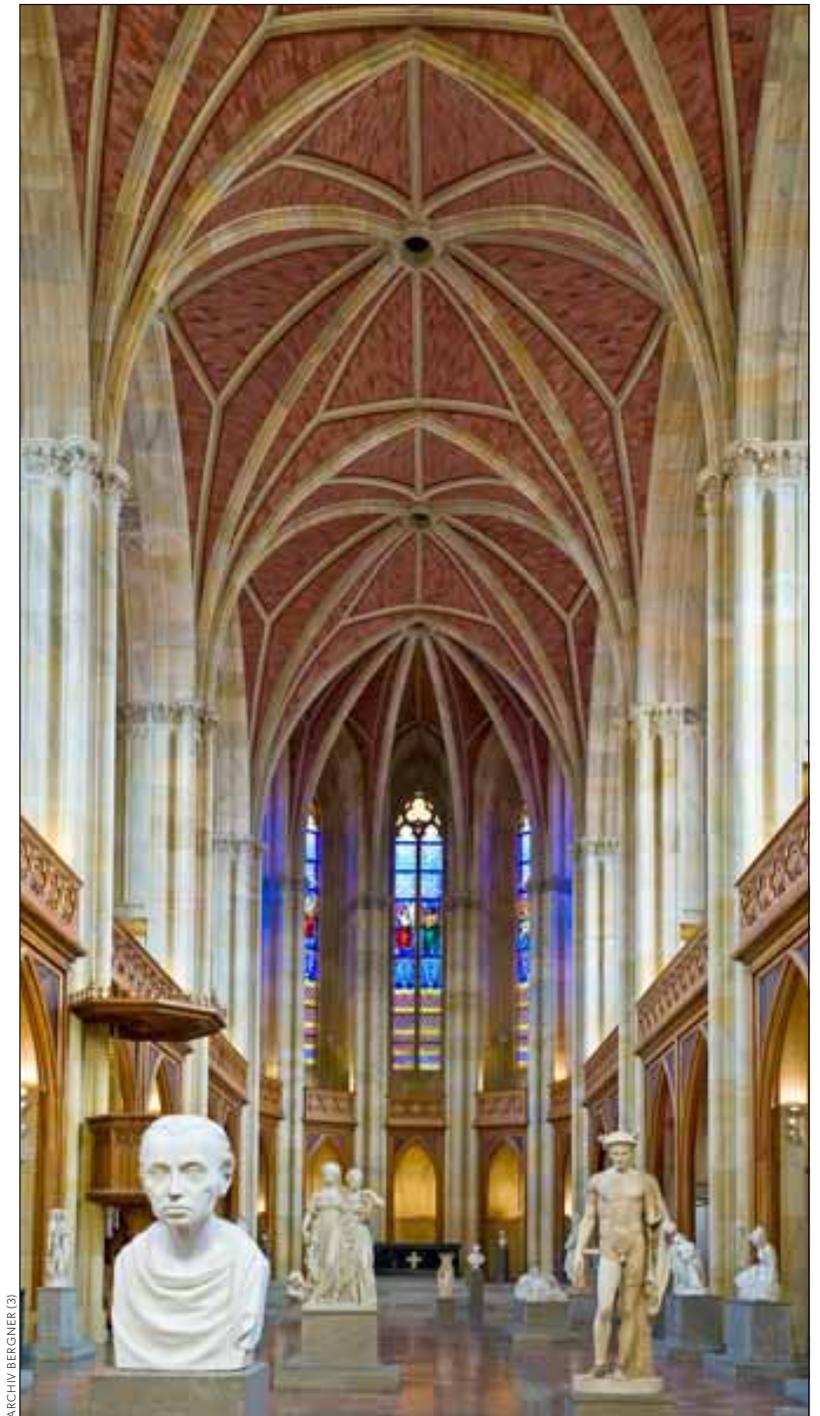
Seine Motive findet Bergner vielfach in den Bereichen Industrie und Architektur. Die Bilder dokumentieren, aber sie bilden

nicht nur ab. Seine digitalen Bearbeitungen lenken den Blick auf Details, die sonst leicht zu übersehen sind und nun in besonderer Weise in Augenschein genommen werden. Farbakzente und verfremdete Perspektiven verleihen seinen Bildern Lebendigkeit und Spannung.

Seine Fotoserien zu gesellschaftlichen Umbrüchen in Kirche und Industrie sind bereits vielfach in Gruppen- und Einzelausstellungen (u.a. Düsseldorf, Gladbeck, Frankfurt, Langenfeld, Mettmann, Hilden, Neuss) gezeigt worden.

Die Ausstellung *Metamorphosen* wird am Sonntag, den 13. April 2014 mit einer Einführung im Rahmen des Gottesdienstes um 10 Uhr eröffnet werden. Im Anschluss an die Eröffnung wird Gelegenheit sein, mit dem Künstler ins Gespräch zu kommen. Bis zum 30. Mai 2014 ist die Ausstellung dann zu den Öffnungszeiten der Christuskirche zu besichtigen.

Christoph Engels



ARCHIV BERGNER (3)

8 MÄRZ
SAMSTAG**WELTFRAUENTAG****URNSCHUH ODER LACKSCHUH
Die Soroptimistinnen Leverkus-
sen/Leichlingen laden ein.**

Ein unterhaltsamer Abend mit Gedichten, Gesprächen, Informationen und Begegnungen rund um das Thema Schuhe.

Wir alle haben sie, brauchen sie, lieben sie und manchmal drücken sie. Wohin tragen sie uns? Lassen Sie uns das gemeinsam herausfinden bei einem Imbiss und einem Getränk.

18.00 Uhr**7€**

Der Erlös geht an ein Frauenprojekt.

**9** MÄRZ
SONNTAG**MUSIK****KLANGZAUBER
Turkish Chamber Orchestra**

Unter dem Titel *Klangzauber* lädt das Turkish Chamber Orchestra zum zweiten Konzert des Jahres ein. Werke von Bizet, Grieg und Betin Günes selbst werden dem interessierten Publikum präsentiert. Ein Höhepunkt dieses Konzertes wird

die Teilnahme des in der ganzen Welt berühmten Trompetenvirtuosen Matthias Höfs sein – er wird ein neues Trompetenkoncert von Betin Günes präsentieren.

19.00 Uhr**15€/12€/frei**

Karten unter Tel: 0172-232 99 29 oder management@betingunes.de und an der Abendkasse

13 MÄRZ
DONNERSTAG**MUSIK****ELEMENTS****Lydia Maria Bader**

Vom *Focus* als „Superstar im Klassikhimmel“ bezeichnet, ist die junge Pianistin Lydia Maria Bader ein gern geladener Gast in vielen Ländern Europas und Asien. 1981 geboren, wuchs sie in einer musikalischen Familie in Trostberg/Bayern auf und begann bereits mit vier Jahren den Klavierunterricht bei ihrem Vater. Ihr Studium begann sie bereits mit 15 Jahren an der Musikhochschule München. Später studierte sie bei Prof. Markus Schirmer in Graz und am renommierten Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris bei Michel Beroff. Lydia Maria Bader ist mehrfache erste Bundespreisträgerin von *Jugend musiziert* sowie Preisträgerin internationaler Wettbewerbe wie z.B. *Flame* 2005 in Paris. Zuletzt gewann sie 2008 den 1. Preis im *Glère-Wettbewerb*. 2012 erschien ihre erste CD mit Werken von Beethoven, Fauré, Debussy, Ravel und Liszt. Für Leverkusens hat sie ein Programm mit dem Titel *ELEMENTS – Erde, Wasser, Luft & Feuer* vorbereitet: Dabei gelangen Kompositionen von Grieg, Ravel, Liszt und Debussy zur Aufführung.

19.30 Uhr**7€/5€/frei**

ARCHIV BADER

30 MÄRZ
SONNTAG**MUSIK****DUO-MATINEE
Saxophon & Vibraphon**

Im Gottesdienst (10 Uhr) und im anschließenden Kurzkonzert (11.30 Uhr) präsentieren Christopher Kunz (Saxophon) und Volker Heuken (Vibraphon) ihr neues Programm *Du oder Ich*. Dabei erklingen deutsche Volkslieder, lyrische Melodien, jazzverwandte Harmonien, klangmalerische Flächen – und werden mit energievollen Improvisationen neu belebt. Die beiden in Leverkusens bereits oft aufgetretenen Musikstudenten aus



ARCHIV KUNZ/HEUKEN

Nürnberg garantieren einen abwechslungsreichen Hörgenuss!

10.00 und 11.30 Uhr**frei**

Die Kollekte nach dem Konzert ist für die Kirchenmusik bestimmt.

13 APRIL
SONNTAG**KUNST****GOTTESDIENST MIT VERNISSAGE
Rainer Bergner: Metamorphosen**

Unter dem Titel *Metamorphosen* wird der in Düsseldorf lebende und arbeitende Architekturfotograf Rainer Bergner eine Auswahl seiner eindrucksvollen Werke präsentieren (mehr dazu auf Seite 10). Im Gottesdienst werden seine Fotografien im Mittelpunkt stehen und im Anschluss daran wird die Möglichkeit bestehen, mit dem

Künstler selbst ins Gespräch zu kommen. Die Ausstellung ist bis zum 30. Mai zu den Öffnungszeiten der Stadtkirche zu besichtigen.

10.00 Uhr**frei**

ARCHIV BERGNER

18 APRIL
FREITAG**MUSIK****KONZERT ZUR TODESSTUNDE JESU
Matthäus-Passion**

Die Stadtkantorei Leverkusen wird am Karfreitag zur Todesstunde Jesu gemeinsam mit der ev. Kantorei Schlebusch die Matthäuspassion von Heinrich Schütz (1585–1672) aufführen.

Die solistischen Erzählpartien des Werkes werden gesungen von Volker Kammerer, Tenor, Andreas Cantow und Steffen Bücher, Bariton sowie Marion Herbst-Bücher, Sopran.

Außerdem werden die Solisten mit einigen Soloarien und Duetten von J. S. Bach zum Thema Passion zu hören sein.

Die musikalische Leitung haben Hans-André Stamm und Rüdiger Meschkat.

15.00 Uhr

frei

19 APRIL
SAMSTAG**MUSIK & STILLE****Taizé-Osternacht**

Zum vierten Mal wird die Osternacht im Geist der ökumenischen Gemeinschaft in Taizé gefeiert, wobei sich Zeiten der Stille, Texte und gemeinsame Gesänge abwechseln. Biblische Texte



GEMEINDENSCHEINEN.DE

nehmen Bezug auf die Tradition des Glaubens, moderne Gebete und lyrische Texte laden dazu ein, die Osternacht auf besondere Art zu erleben. Es wirken mit: Pfarrer Christoph Engels, ein Projektchor sowie Solisten und Instrumentalisten unter der Leitung von Kantor Michael Kristahn. Wer im Chor mitsingen mag, komme bereits um 20.30 Uhr

22.00Uhr

frei



HEIKO VON LANIKEN-SCHÜTZ

11 MAI
SONNTAG**MUSIK****FRÜHJAHRSKONZERT
Musiziergemeinschaft**

Inzwischen ist es eine schöne Tradition, dass die Musiziergemeinschaft der Kasinogesellschaft bei uns zu Gast ist. Wir laden alle an klassischer Musik Interessierten ein zum diesjährigen Frühjahrskonzert.

Es werden Werke erklingen von Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Stamitz und – etwas moderner – von Benjamin Britten.

Wer schon einmal ein Konzert der Musiziergemeinschaft besucht hat, weiß, mit welcher Könnerschaft und Begeisterung die Gemeinschaft musiziert. Eine Begeisterung, die ansteckt und Freude macht.

Karten können telefonisch bestellt werden im Büro der Kasinogesellschaft, Tel: 0212–2210500 oder bei Frau Gabi Wagner, Tel: 0214–76924 und sind an der Abendkasse erhältlich.

17.00 Uhr**8€/4€****15** MAI
DONNERSTAG**LITERATUR & MUSIK****LESUNG****mit dem Freundeskreis Tansania**

Die Kinder der Regenmacher ist der Titel des größten literarischen Erfolges von Aniceti Kitereza, einem tansanischen Schriftsteller und Theologen. Kitereza war ein Königsengel, sein Großvater war König Machunda (der Regenmacher) auf der Insel Ukerewe im Viktoriasee. Kitereza sammelte, neben seiner eigenen schriftstellerischen Tätigkeit, Volkserzählungen seiner Heimat. In seiner mehrteiligen Familiensaga wird das Leben und die Liebe eines kinderlosen Paares geschildert, dessen Ehe eben wegen dieser

Kinderlosigkeit zu scheitern droht. Das Buch will Traditionen, Mythen und Gesetze des alten Afrika für die Nachwelt in Erinnerung halten.

Im Rahmen der langjährigen Freundschaft zu Tansania und der im Sommer bevorstehenden Partnerschaftsreise einer Delegation aus dem Kirchenkreis liest Christoph Engels Auszüge aus dem Buch von Aniceti Kitereza. Musikalisch wird die Lesung von Sabine Glückmann und ihrer Combo Makwaya begleitet. Und wie immer bei unseren Lesungen erwartet die Gäste in der Pause ein abwechslungsreiches Büffet.

19.30 Uhr**7€/5€/frei**

phantasievolle Variationen des spanischen Volksliedes aus der Feder Gaspar Sanz' erklingen. Einer der Höhepunkte ist das weltberühmte Konzert für Sologitarre, Flöte, Fagott und Orchester *Fantasia para un Gentilhombre* von Joaquin Rodrigo. Der

facettenreiche und virtuose Gitarrensolist ist Hans-Werner Huppertz.

Außerdem präsentiert wird das zu Unrecht vergessene Flötenkonzert von Saviero Mercadante *Concerto in Mi Minore*. Der Flötensolist ist Karsten Greth, durch den besonderen Wohlklang seines Spielens aus den letzten Konzerten hier in der Gemeinde sicher noch in bester Erinnerung. Umrahmt wird das Werk von zwei Evergreens, dem bekannten Filmmusik-Werk *Palladio* von Karl Jenkins und dem Lied *Soshu no uta* von Yasuo Kuwahara.

18.00 Uhr

frei

Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

**Und schon einmal im
Kalender vormerken:****28** JUNI
SAMSTAG**MUSIK****Ökumenisches Orgelkonzert in zwei Kirchen****19.30 Uhr**

CHRISTOPH ENGELS

SPÄTLESE

Matthäus-Gemeindehaus

13. März 125 Jahre Stadtuseum
Köln - Führung -
10. April Tagesausflug Koblenz
Feste Ehrenbreitstein
- Führung -
- 18.-22. Mai Städtereise nach DRESDEN
12. Juni Bus-Stadtrundfahrt in Essen

Programmänderungen vorbehalten
Horst Plängsken, Tel. 65102

FRAUENHILFE CHRISTUSKIRCHE

Alte Sakristei, Christuskirche

- 16.3. Reisebericht Frau
Tiedjen: Eine Frau in
der Wüste
- 9.4. Pfarrer Dr. Detlev
Pröbldorf: Das
Miteinander der
Religionen in Paderborn
- 13.4. OSTERFERIEN
- 7.5. Vortrag: Maria
Montessori
- 21.5. Wir lösen Kniffliges und
Rätselhaftes

Petra Koch, Tel. 4047984

MATTHÄUS-FRAUENHILFE

Matthäus-Gemeindehaus

5. März Karneval – was soll das?
außer der Reihe:
- Freitag, 7. 3. Weltgebetstag 2014 – Ägypten –
Wasserströme in der Wüste
19. März Stimmt's oder stimmt's nicht?
2. April fällt aus
16. April Ostern einst und heute
30. April Frühlingsfest – Grillen und
Geselligkeit (Beginn schon
um 14.00 Uhr!)
14. Mai fällt aus
28. Mai Komische Heilige – ein Nachmittag
mit interessanten, seltsamen und
kuriosen Menschen

Christoph Engels, Tel. 46246

DEMENZ-CAFÉ „AUGENBLICK“
ein kostenloses Betreuungsangebot für
Demenz-Kranke

7. April Frühling hält nun Einzug
5. Mai Wir pflanzen um zu ernten
2. Juni Es grünt und blüht
jeweils 15–18 Uhr im

Matthäus-Gemeindehaus

Vorherige Anmeldung bei Michaela Nell-
Gueye erbeten: Tel. 8405150 (werktags
ab 18 Uhr)

Schon bemerkt?
Neu im kulturellen
Veranstaltungsprogramm der
Kirchengemeinde ist seit dem
10. Januar die wöchentliche
Freitagsmusik von 17.30 bis
18 Uhr. In diesen Konzerten „in
kleiner Form“ werden vokal-
musik, Instrumentalmusik und/
oder Orgelmusik angeboten
(außer in den Schulferien).
Lassen Sie sich überraschen!
Der Eintritt ist frei.
Spenden am Ausgang sind
für die kirchenmusikalische
Arbeit bestimmt.

Wir laufen mit beim
EVL-Halbmarathon am
15. Juni - als Staffel
oder einzeln. Wer
mitlaufen möchte,
melde sich bitte bis
zum 7. April unter
bewegung@kirche-
wiesdorf.de oder
0214 46246

Am GRÜNDONNERSTAG,
den 17. April, feiern
wir wieder um 19 Uhr
einen Gottesdienst mit
gemeinsamem AGAPE-
ESSEN. Wir freuen uns,
wenn jeder, wie gewohnt,
eine Kleinigkeit mitbringt!

Der Verkauf im
Sozialhäuschen auf dem
Weihnachtsmarkt ergab
942,50 Euro für die
Kindertagesstätte. Vielen
Dank an alle dafür!

Am 1. Juni feiern wir Goldfonfirmation. Wenn das Fest
ihrer Konfirmation im Jahr 1964 stattgefunden hat,
dann sind sie herzlich eingeladen zum Gottesdienst am
Sonntag, den 1. Juni um 10 Uhr in der Christuskirche. Im
Anschluss gibt es einen kleinen Empfang in der Kirche.

Die ALTKLEIDERSAMMLUNG für
Bethel findet vom 29. April bis
zum 11. Mai statt. In diesem
Zeitraum können Altkleider in
Säcken zu den Öffnungszeiten
der Kirche abgegeben werden.

Kinder, Bibel und viele Tiere



Esel, Löwe, Adler und Fledermaus – in der Bibel kommen viele tolle Tiere vor, und es werden ihnen unterschiedliche Bedeutungen zugeschrieben.

Dieses Jahr gibt es bei uns in der zweiten Woche der Osterferien etwas Neues:

Wir werden im Gemeindehaus tierische Geschichten aus der Bibel kennen lernen. Dabei werden wir sicher nicht still auf den Stühlen sitzen, sondern uns viel bewegen, spielen, singen, kreativ sein und auch einen Ausflug - natürlich in den Kölner Zoo - machen!

Ein tägliches Mittagessen und Getränke sind inklusive.



Ein großes Betreuer-team freut sich auf viele Kinder.

Alle Eltern, Freunde und Interessierte sind am Freitag, den 25.04.2014 um 15 Uhr zu einer kleinen Abschlussveranstaltung mit Kaffee und Kuchen eingeladen.



- Für Kinder von **6 bis 12** Jahren
- **22.- 25.04.2014** täglich 10-16 Uhr
- Betreuung ab 9 Uhr möglich
- Leverkusen und Köln
- Kosten: **20 €** (Ermäßigung möglich)
- Es ist Platz für 10 bis maximal 25 Kinder
- **Anmeldung und Information**
- Michaela Bolz, Tel. 3 10 38 56
michaela.bolz@ekir.de
- **Anmeldeschluss** ist der 15. März 2014



Dieses Spiel heißt: Fang den Betreuer

Und was machst du dienstags so?

Konfifacé

Nach einem langen Schultag oder nach der Konfirmandenstunde sind alle Jugendlichen ins gemütliche Konfifacé eingeladen: Zum Chillen bei Musik, Quatschen – oder zum gemeinsamen Film schauen – oder zum allseits beliebten Kochen. Einmal im Monat gehen wir gemeinsam ins CaLevornia zum Schwimmen.

Das Konfifacé wird von einem Team der Jugendmitarbeiter geleitet. Kommt einfach vorbei.

Eure Freunde dürft ihr auch gerne mitbringen!

- Dienstags 17.30 bis 19 Uhr
- 12 bis 14 Jahre
- Jugendcafé im Matthäus-Gemeindehaus Karl-Bosch-Str. 2
- Leitung: Michaela Bolz und Team
- Info bei Michaela Bolz, Tel. 3 10 38 56
michaela.bolz@ekir.de



Na klar sind wir dienstags dabei...

Treff... Punkt!

Wir treffen uns Dienstagabend. Punkt. Nicht mehr, nicht weniger. Deswegen heißt diese Gruppe Treff... Punkt!

Ungezwungen zusammenkommen, quatschen, spielen, Musik hören, chillen, Spaß haben – das läuft da. Ab und zu mit – aber ganz oft ohne – festes Programm.

Ihr könnt eure eigenen Ideen für die Abendgestaltung einbringen.

Eins ist jedoch sicher: Wer möchte, kann sich etwas zum Essen bei einem örtlichen Lieferservice bestellen. Aus diesem Grund wird die Gruppe auch gerne mal „Olafs Pizzagruppe“ genannt.

- Dienstags 20 bis 22 Uhr
- Jugendliche und junge Erwachsene
- Matthäus-Gemeindehaus Karl-Bosch-Str. 2
- Leitung: Olaf Schmidt
- Info bei Michaela Bolz, Tel. 3 10 38 56
michaela.bolz@ekir.de



...und wir natürlich auch!

Dein Wochenkalender

Dienstag	10:45–11:15 Uhr 17:30–19:30 Uhr 20:00–22:00 Uhr	Spatzenchor (ab 5 Jahre – Kindertagesstätte, 14täglich) Konfifacé im Jugendcafé (ab 12 Jahren) Treff... Punkt! für Jugendliche und junge Erwachsene
Mittwoch	15:00–18:00 Uhr	Kindertreff am Mittwoch - für Grundschul Kinder
Donnerstag	16:30–17:30 Uhr	Kinderchor <i>Singing Birds</i> (6–12 Jahre – Christuskirche)
Freitag	16:00–17:30 Uhr	Kindergruppe <i>Die Power-Kleckse</i> (6–12 Jahre, ab Januar)
Samstag	10:00–11:30 Uhr	Kinderkirche (Christuskirche, Termine Seite 2)

Wenn nicht anders angegeben: im Matthäus-Gemeindehaus, Karl-Bosch-Straße 2
Informationen zu den Musik-Angeboten bei Michael Kristahn, Tel. (02 14) 86 09 98 11

Karneval treiben wir es bunt

Am Karnevalsfreitag geht es wieder rund bei uns. Das Team der Jugendarbeit organisiert in Kooperation mit der Fontane-Grundschule für alle karnevalsbegeisterten Kinder eine bunte und lustige Feier.

Natürlich müssen alle Kinder verkleidet kommen. Auf dem Programm stehen Spiele, gemeinsames Singen und natürlich jede Menge Spaß.

- Freitag, 28. Februar 2014
- 15.30 bis 18 Uhr
- für maximal 30 Kinder
- Die Party ist kostenfrei
- Anmeldeschluß 26. Februar 2014
- Matthäus-Gemeindehaus
Karl-Bosch-Str. 2
- Anmeldung im Jugendbüro, Tel. 3 10 38 56
michaela.bolz@ekir.de

MINA & Fremde



Mobbing – nicht mit uns!

Unter **Mobbing in der Schule** (auch: *Bullying*) versteht man ein gegen Schüler gerichtetes Drangsalieren, Gemeinsein, Ärgern, Angreifen, Schikaniieren und Sekkieren.
(aus Wikipedia)

Die Evangelische Jugend-Leverkusen Wiesdorf lädt euch ganz herzlich zu einer Veranstaltung zum Thema „Mobbing“ ein.

Ihr habt die Möglichkeit, in lockerer Runde alle Fragen zu stellen und einiges Nützliche zu diesem Thema zu erfahren. So könnt ihr anderen und euch selbst im Falle von Mobbing in der Schule und Freizeit besser helfen oder entsprechend Hilfe organisieren.



- Dienstag, 8. April 2014
- 18 bis 19.30 Uhr
- Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren
- Jugendcafé im Matthäus-Gemeindehaus
Karl-Bosch-Str. 2
- Das Angebot ist gratis
- Leitung: Julia Tacier und Michaela Bolz
- Info bei Michaela Bolz, Tel. 3 10 38 56
michaela.bolz@ekir.de

Unser Internet-Tipp
Das diakonische Werk an der Saar hat ein Faltblatt zum Thema Cyber-Mobbing herausgegeben.
Ihr findet die Info auf der Internetseite des Kirchenkreises:
<http://www.ekir.de/www/cyber-mobbing-17029.php>

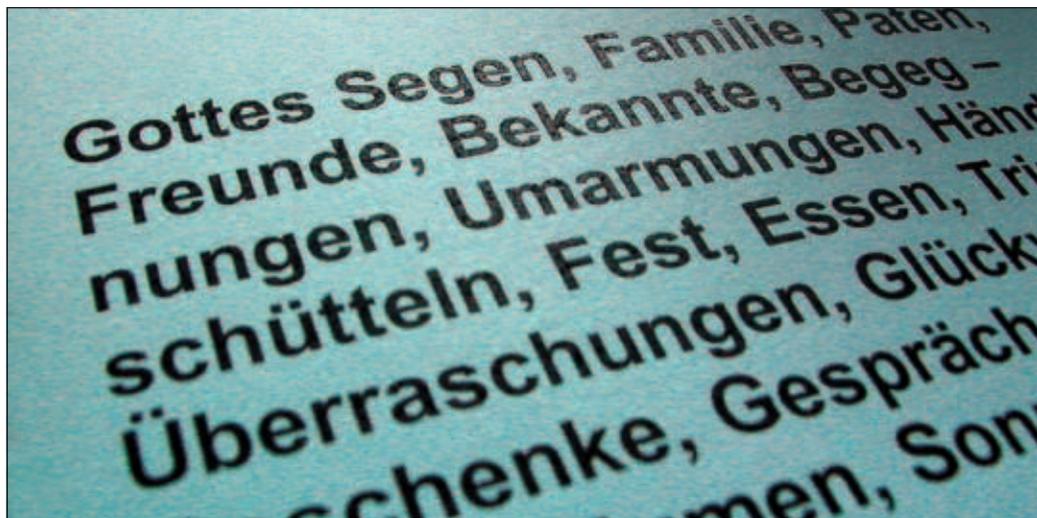


25. Mai 2014

Annemieke Brassat
 Jean-Philippe Dietz
 Ben Erhardt
 Marcel Eßer
 Maximilian Feuser
 Arved Fries
 Alina Gawin
 Lea Marie Hattebuer
 Marvin Kilp
 Fabian Koss
 Lisa Nußbaum
 Luisa Maier
 Jana Ohlow
 Kim Ricke
 Nina Siewert
 Rico Stach
 Jonas Steinacker

29. Mai 2014

Dustin Diefenbach
 Kyra Fritsch
 Jan Henes
 Lars Janetzky
 Lara Janetzky
 Franziska Mandl-Ehmann
 Matthias Mende
 Joshua Plängsken
 Till Steiger
 Merle Wangemann
 Lukas Weiskopf
 Philipp Zentek



Ein Kompass zur Konfirmation: Orientierung für das ganze Leben

Zu meiner Konfirmation habe ich mir einen Kompass gewünscht. Wir wohnten damals am Waldrand und die Wildnis vor unserer Haustür lockte mich sehr, sie zu erkunden und zu erobern. Mein Patenonkel hat mir den Kompass geschenkt und bei der Festrede auch gleich erzählt, wie angemessen er dieses Geschenk finde, schließlich wolle ja auch die Konfirmation Orientierung schenken. Der Konfirmationsspruch, der einem im besten Falle ein Leben lang begleite, zeige einem die Richtung. So theologisch hatte ich meinen Wunsch eigentlich gar nicht durchdacht. Aber ich habe es mir gerne sagen lassen.

Der Kompass hat in den Jahren danach regen Einsatz gefunden. Und die Worte meines Onkels habe ich bis heute nicht vergessen, genauso wenig wie meinen Konfirmationsvers. Ein echter Klassiker und für mein Leben bis heute wegweisend: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen“ (1. Kor. 13,13). So ist der Kompass für mich auch zu einem sichtbaren Zeichen geworden,

sich auf schwierigen Wegstrecken nicht nur auf den eigenen Orientierungssinn zu verlassen, sondern sich von Gottes Wort leiten zu lassen.

Eine weitere Bedeutung ist mir erst mit der Zeit aufgegangen: Einen solchen Richtungsweiser bekommt nämlich nur der, dem auch zugetraut wird, sich in freier Wildbahn zurechtzufinden. Wer im Dschungelcamp hockt und rufen muss „Holt mich hier raus!“, braucht keinen Kompass. Ein Kompass fordert geradezu heraus, neue Wege für sich und seine Nachwelt auszukundschaften.

Suchen Sie also ein passendes Geschenk, um Ihren Sohn, Ihre Tochter, Ihr Patenkind gut auszustatten mit Gottes Segen in das Erwachsenenleben zu senden? Ich hätte einen Vorschlag. Ein

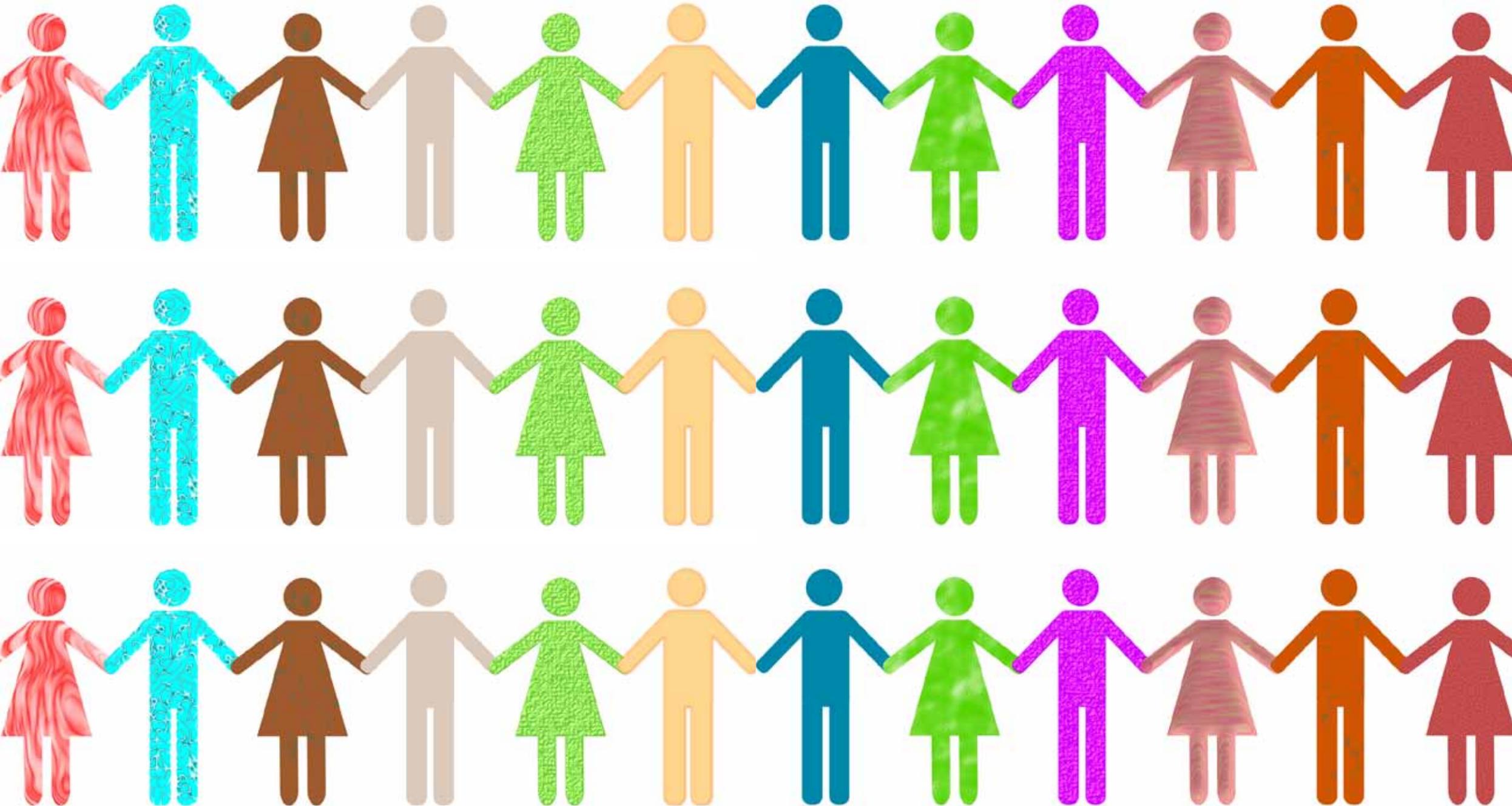
Geschenk, das sehr biblisch erzählt, was Konfirmation bedeutet: Wegweisung und Wertschätzung zugleich.

Joachim Gerhardt

Joachim Gerhardt ist Pfarrer an der Bonner Lutherkirche und verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Bonn



Wir sind für Vielfalt und Buntheit im Leben



(Speckstein-)Herz zeigen – nicht nur am Valentinstag!

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, ist der „Tag der Liebenden“, der Valentinstag, zwar schon lange vorbei. Aber falls Sie auch ohne einen solchen äußeren Anlass einmal einem

der 1990er Jahre zu einer Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen, um gemeinsam neue Märkte zu erschließen. Die Produktion erfolgt fast ausschließlich per Hand – vom



CHRISTOPH ENGELS

lieben Mitmenschen Ihre Zuneigung zeigen wollen, haben wir einen Tipp für Sie: In unserem Eine-Welt-Laden gibt es Specksteinherzen aus Kenia, die sich prima für diesen Zweck eignen!

Sie stammen von der Produzentengruppe Smolart aus dem Dorf Tabaka. Der Ort ist berühmt für seinen Kisii-Speckstein, der dort in verschiedenen Härtegraden und Schattierungen vorkommt. Rund 200 Frauen und Männer haben sich dort zu Beginn

Abbau des rohen Steins bis hin zu den Schnitzereien und der Bemalung. Es werden sowohl Gebrauchsgegenstände als auch originelle und filigran gearbeitete Dekorationsartikel hergestellt.

Kommen Sie doch mal bei uns vorbei, wenn Sie ein „herziges“ und fair gehandeltes Geschenk suchen!

Günter Rodina-Roufs

für das Team des Eine-Welt-Ladens

(Nach Informationen der Importorganisation El Puente)

Wir suchen übrigens immer noch neue MitstreiterInnen für unser Ladenteam!

Der Eine-Welt-Laden der Christuskirche in der Otto-Grimm-Straße 9 ist mittwochs bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Tel. 0214-4 75 75 www.weltladen-christuskirche.de

Die Trauersprechstunde

Wenn man einen geliebten Menschen verliert ist das eine der größten Krisen unseres Lebens. Hilflos, dünnhäutig, angekratzt – so beschreiben Trauernde ihre Gefühlslage. Das Leben steht Kopf und man weiß nicht, ob es irgendwann noch mal anders wird.

Wie soll ich das alleine schaffen? Ist es normal, dass meine Trauer so lange dauert? Warum fühle ich mich schuldig? Fragen über Fragen.

Hubert Böke ist seit über 20 Jahren Klinikpfarrer im Kirchenkreis Leverkusen und begleitet Menschen in Trauer und Sterben. Gemeinsam mit seiner Frau Lene Knudsen hat er die „Begegnungsstätte auf dem Friedhof Reuschenberg“ initiiert und begleitet. Aus dieser langjährigen Erfahrung hat er ein Buch geschrieben mit dem Titel „Die Trauersprechstunde“.

Darin nimmt er die Fragen auf, die in seiner Tätigkeit immer wieder gestellt wurden.

Er möchte damit ein Angebot unterbreiten

und legt Wert darauf, dass sein Buch kein Ratgeber sein kann: „In der Trauer gibt es das nicht. Jeder muss für sich herausfinden, was in der Situation das Richtige für ihn ist.“

Problematisch sei, dass die Umgebung

häufig erwarte, dass der Trauernde möglichst schnell wieder funktioniert. „Früher wurde einem wenigstens das Trauerjahr zugestanden“, so Böke. Aber Trauer ist sehr individuell und oft brauchen Menschen längere Zeit, um wieder in ein einigermaßen erträgliches Leben zurückzufinden.

In seinem Buch greift Böke Fragen auf, die viele sich kaum zu stellen trauen wie etwa: „Darf ich wieder glücklich sein?“ Ziel sei, grundsätzliche Fragen rund um Trauer und Tod zu behandeln und Trauernden Mut zu

machen, ihren ganz eigenen Weg zu gehen.

Das Buch „Die Trauersprechstunde. Was in der Trauer weiterhilft“ von Hubert Böke ist erschienen im Patmos-Verlag und kostet 14,99 Euro (ISBN 978-3-8436-0409-3)

Sabine Kall



Genau geschaut?

Auf dem Bild sehen Sie ein Detail – doch was zeigt das ganze Bild? Die Lösung finden Sie in einem der Bilder dieses Gemeindebriefes. Wenn Sie die Seitenzahl, auf der sich das Gesamtbild findet, an uns schicken, können Sie gewinnen: 2 Eintrittskarten einer Kulturveranstaltung Ihrer Wahl in der Christuskirche (wir lösen aus allen eingesendeten richtigen Lösungen aus). Schicken Sie Ihre Antwort mit Absender bis zum 20. April an:

raetsel@kirche-wiesdorf.de oder
Gemeindebriefredaktion
z.Hd. Christoph Engels
Karl-Bosch-Straße 4
51373 Leverkusen



Gewinnerin des letzten Bilderrätsels: Carina Schumacher

Wochenübersicht

MONTAG

10.00 Uhr	Besuchsdienstkreis Marga Mohren, Tel. 4 32 91	3. Montag im Monat
15.00 Uhr	Spielegruppe für Senioren Lilo Laier, Tel. 4 66 91	2. Montag im Monat
15.00 Uhr	Demenz-Café „Augenblick“ Michaela Nell-Gueye, Tel. 8405150	(siehe Pinnwand)
15.30 Uhr	Tischtenniskreis für Senioren Angelika Schellmat, Tel. 40 27 73	
19.00 Uhr	Turkish Chamber Orchestra Betin Günes, Tel. 0221-66 41 31	Christuskirche
19.00 Uhr	Strickis Petra Pommer, Tel. 4 45 50	2. Montag im Monat
20.00 Uhr	Flötenkreis Marianne Löw, Tel. 02207-91 09 78	2. und 4. Montag im Monat

DIENSTAG

19.00 Uhr	Ü30-Gesprächskreis Dr. Detlev Pröbldorf, Tel. 4 18 35	nach Absprache
19.00 Uhr	Ökumenischer Bibelgesprächskreis Christoph Engels, Tel. 4 62 46	letzter Dienstag im Monat
19.00 Uhr	Bibelkreis Dr. Sibylle Schmidt, Tel. 8 50 59 63	2. Dienstag im Monat, nach Vereinbarung
19.30 Uhr	Gospel-Werkstatt Michael Kristahn, Tel. 86 09 98-11	Christuskirche Anmeldung erforderlich

MITTWOCH

10.00 Uhr	Englische Literatur Rosemarie Zöllner, Tel. 9 28 31	
10.00 Uhr	Frauenkreis Elisabeth Hüllstrung, Tel. 4 57 33	letzter Mittwoch im Monat

11.00 Uhr	Bibel am Vormittag Dr. Detlev Pröbldorf, Tel. 4 18 35	nach Absprache
15.00 Uhr	Frauenhilfe Petra Koch, Tel. 4 04 79 84	14täglich Christuskirche, Alte Sakristei (siehe Pinnwand)
15.00 Uhr	Matthäus-Frauenhilfe Christoph Engels, Tel. 4 62 46	14täglich (siehe Pinnwand)
18.30 Uhr	Gemeindebeirat Marga Mohren, Tel. 4 32 91	9. April, 26. Juni
19.00 Uhr	Bibel im Gespräch Christoph Engels, Tel. 4 62 46; Wilhelm Goyert, Tel. 4 66 93	19. März, 16. April, 21. Mai
20.00 Uhr	Stadtkantorei Leverkusen Hans-André Stamm, Tel. 8 40 44 21	

DONNERSTAG

09.00 Uhr	Frühstück mit Andacht Horst Plängsken, Tel. 6 51 02	letzter Donnerstag im Monat
09.00 Uhr	Gymnastikgruppe Gisela Brahde Tel. 7 79 29	
09.00 Uhr	Spätlese Horst Plängsken, Tel. 6 51 02	(siehe Pinnwand)
19.00 Uhr	Literaturkreis „Lust am Lesen“ Christoph Engels, Tel. 4 62 46	aktuelle Termine: www.kirche-wiesdorf.de
19.30 Uhr	Combo/Band Michael Kristahn, Tel. 86 09 98-11	nach Vereinbarung Christuskirche

FREITAG

18.30 Uhr	Freizeittreff Heike Hiller-Lenič, Tel. 7 73 61; Christoph Engels, Tel. 4 62 46	
-----------	--	--

Und das ist noch längst nicht alles: Unseren Gottesdienstkalendar finden Sie auf Seite 2 und den Wochenkalendar für Kinder und Jugendliche auf Seite 20.

TAUFEN

Jan Henes, Carl-Rumpff-Straße 19
Emma Jagusch, Berzeliusstraße 2
Luisa Maier, Bertha-von-Suttner-Straße 31
Hannah Piotraschke, Dünwaldter Grenzweg 69
Janina Skrypzak, Berzeliusstraße 21

TRAUUNGEN

Dr. André Job und Dr. Susanne Job, geb. Kröll, Frankfurt
Christian Roth und Claudia Roth, geb. Solich, Moltkestraße 5

BEERDIGUNGEN

Gerhard Daunus, Lichstraße 14, 81 Jahre
Isolde Gnech, Hauptstraße 140, 78 Jahre
Jürgen Hergert, Dhünnstraße 136, 64 Jahre
Willi Hodel, Lingenfeld 10, 80 Jahre
Günther Janowitz, Bismarckstraße 253, 76 Jahre
Andrea Keller, Adolfsstr. 41, 49 Jahre
Günter Liebig, Carl-Leverkus-Straße 18, 84 Jahre
Jürgen Friedrich Rosendahl, Albert-Einstein-Straße 73, 72 Jahre
Aurelia Tomala, Havensteinstr. 10/12, 78 Jahre
Juliano Unger, Carl-Leverkus-Straße 9, Totgeburt
Wilhelm Ziegler, Kleine Kirchstraße 1-3, 79 Jahre

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf
 Bankverbindung: KD-Bank Dortmund, BLZ: 35060190, Kto.: 1010531035
 Redaktion: Anke Engels, Christoph Engels, Petra Pommer, Olaf Schmidt
 Auflage: 3500
 Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Mai 2014 · Redaktionsschluss: 16. April 2014
 Themenvorschläge und Beiträge bitte bis zu diesem Datum per E-mail an: Leverkusen-Wiesdorf@ekir.de

Gemeinde

www.kirche-wiesdorf.de
 Gemeindevorwahl: 0214

■ **Pfarrer**

Christoph Engels Tel. 4 62 46
 Karl-Bosch-Straße 4
 christoph@engelsweb.de
Dr. Detlev Pröbldorf Tel. 4 18 35
 Große Kirchstraße 67
 detlev.proessdorf@ekir.de

■ **Gemeindebüro**

Renate Spereiter Tel. 8 30 00 22
 Otto-Grimm-Straße 9 Fax 8 30 00 29
 Di-Do 9.30-12.30 Uhr, Fr 9.30-12.00 Uhr
 leverkusen-wiesdorf@ekir.de

■ **Christuskirche**

Dönhoffstraße 2 Tel. 4 12 86

■ **Matthäus-Gemeindehaus**

Karl-Bosch-Straße 2 Tel. 4 62 69

■ **Küsterinnen**

Elisabeth Klein (Christuskirche) priv. Tel. 02171-48292
Antonina Sebold (Gemeindehaus) priv. Tel. 4001448

■ **Kirchenmusik**

Michael Kristahn
 michael.kristahn@gmx.de Tel. 86 09 98-11
Hans-André Stamm Tel. 8 40 44 21

■ **Kinder- und Jugendarbeit**

Jugendleiterin **Michaela Bolz** Tel. 3 10 38 56
 Jugendbüro im Matthäus-Gemeindehaus
 michaela.bolz@ekir.de

■ **Kindertagesstätte**

Leitung **Christiane Sichelschmidt** Tel. 4 18 32
 Otto-Grimm-Straße 9
 evcitykita@telelev.de

■ **Presbyterium**

Dr. Angela Lockhoff, Vorsitzende Tel. 40 31 82
Dr. Detlev Pröbldorf, stellv. Vorsitzender Tel. 4 18 35
Dr. Thomas Hübner, Kirchmeister Tel. 40 23 64

Kirchenkreis

www.kirche-leverkusen.de
 Gemeindevorwahl: 0214

■ **Diakonisches Werk**

Otto-Grimm-Straße 9
 Allgemeiner Sozialer Dienst Tel. 382-710
 Familienpflege Tel. 382-711
 Behindertenarbeit und
 familienunterstützender Dienst Tel. 382-751
 Schuldner-/Insolvenzberatung Tel. 382-730
 Beratung für Erwerbslose und
 Empfänger von Sozialgeld Tel. 382-755
 Betreuungsverein Tel. 382-753
 Hilfe im Alter (Drehscheibe) Tel. 6 92 94
 Jugendreferat Tel. 382-41

■ **Diakoniestation Schlebusch** Tel. 5 66 40

■ **Hospiz Leverkusen e. V.**

Ambulante Sterbe- und Lebensbegleitung Tel. 40 21 69
 Rathenaustraße 63 (Doktorsburg)
 www.hospiz-leverkusen.de

■ **Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen,
 Schwangerschaftskonflikte**

Dönhoffstraße 2 Tel. 83 06 20

■ **Eine-Welt-Laden**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 4 75 75

■ **Suchthilfe**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 87 09 21-0
 www.suchthilfe-lev.de

■ **Kontaktladen**

Hardenbergstraße 49 Tel. 8 68 61-0

■ **Aidshilfe**

Ortelsburger Straße 2 Tel. 40 17 66

■ **Kinderschutzbund** Tel. 02171-84242

■ **Telefonseelsorge** gebührenfrei: Tel. 0800-1110111

■ **Kinder- und Jugendtelefon**
 gebührenfrei: Tel. 0800-1110333

■ **Leverkusener Tafel**

Dönhoffstraße 103 Tel. 3 10 23 70

Über 80 Jahre im Dienst am Kunden



ADRESSE

**Ihr Partner für
Sanitär- und Heizungsfragen · Neuinstallation
Altbausanierung · Kundendienst**

Halligstraße 5 · 51377 Leverkusen
Telefon 02 14 / 8 70 70 56

BERTRAM

BESTATTUNGSHAUS

BESTATTUNGSHAUS PETER BERTRAM GMBH
GEPR. BESTÄTTER

Mitten im Leben sind wir vom Tod umfängen...

Was sagt uns das?

Wir wissen nicht, wann der Tod in unser Leben tritt. Aber immer kann es jemanden treffen, der uns nahe steht.

Fakt ist: Die Menschen in Deutschland werden immer älter, Beistand im Alter immer erforderlicher. Sprechen Sie nicht erst über den Abschied, wenn es zu spät ist. Fragen Sie unbefangen.

Bestattungshaus Peter Bertram GmbH

Adolfsstr. 12-14, 51373 Leverkusen

Tel. 02 14 - 4 70 25

www.bertram-lev.de



Blumen-Pavillon

Herbert Dittmar

am Friedhof Manfort

Inhaber: **Jürgen Dittmar**

BLUMEN | TRAUERBINDEREI | GRABANLAGEN | GRABPFLEGE

Manforter Str. 180 b | 51373 Leverkusen | Tel. 02 14 / 4 61 78 | Fax 02 14 / 40 30 97